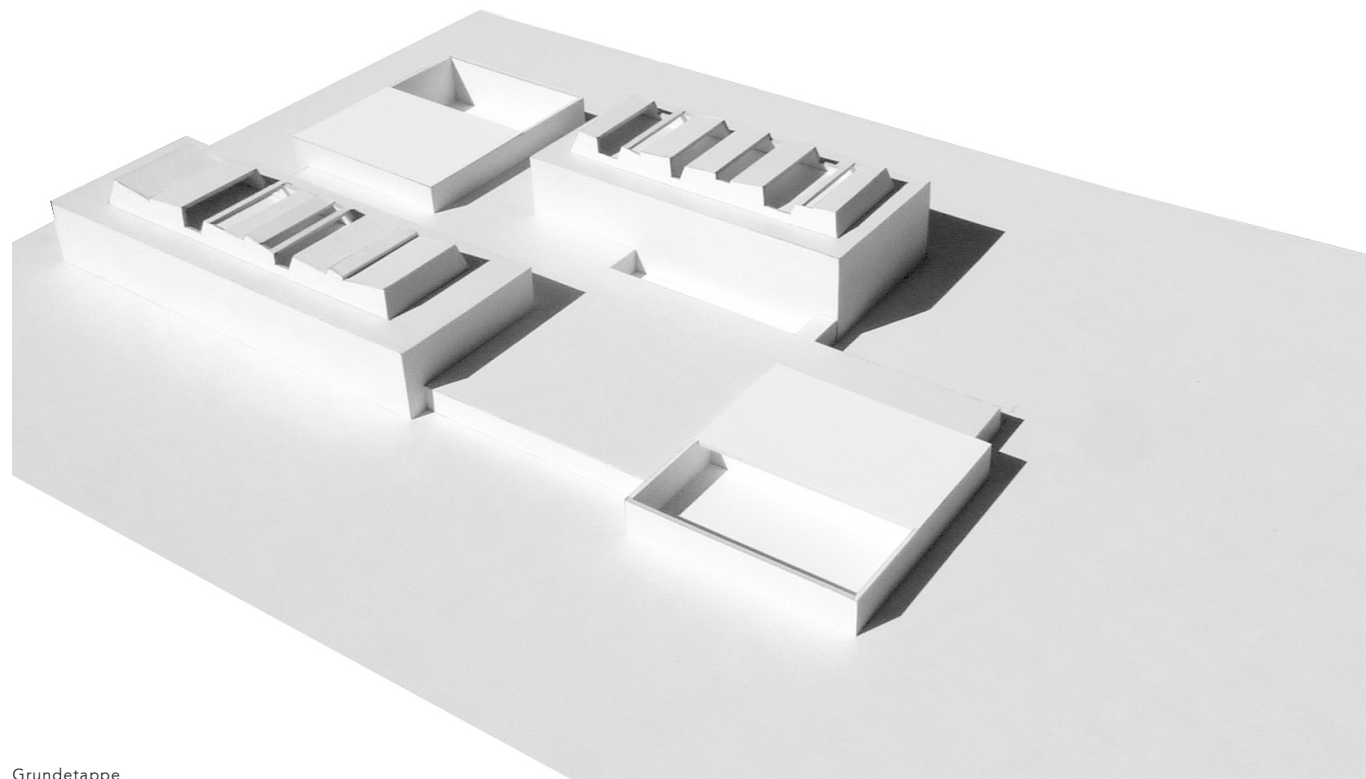
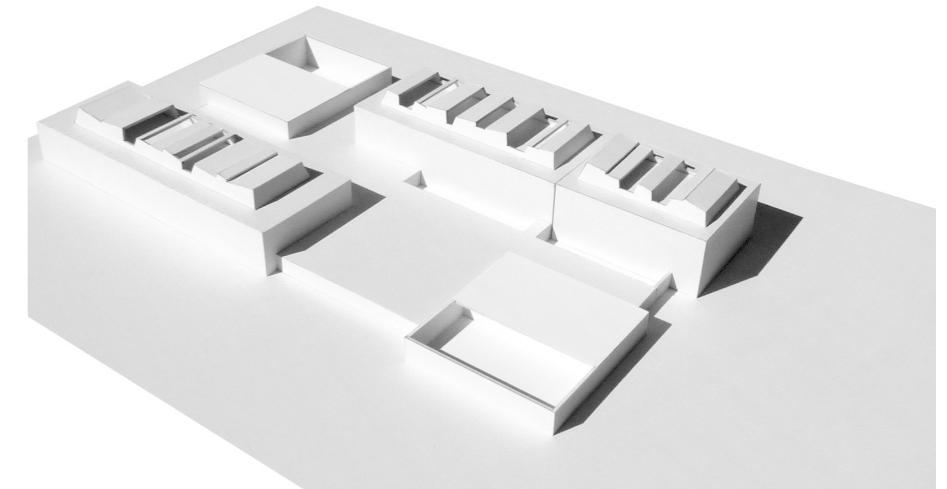
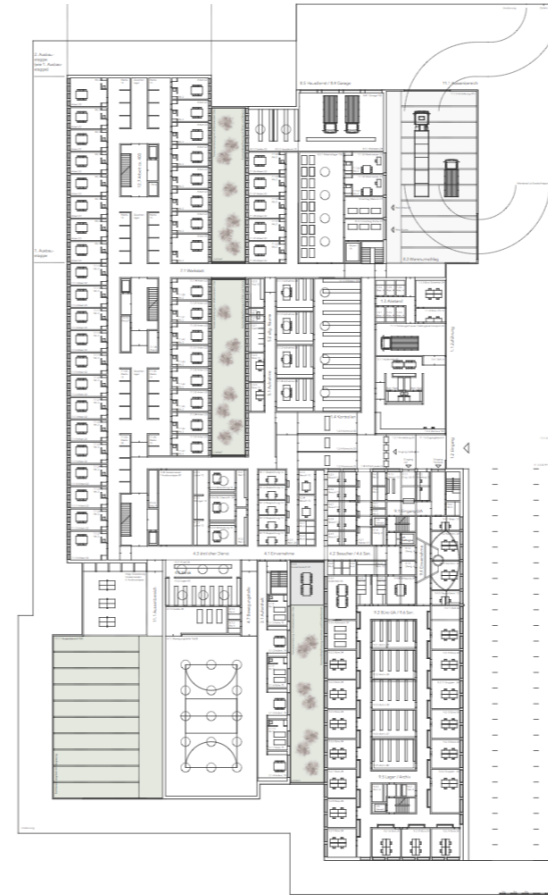


Erweiterung und Erneuerung Regionalgefängnis, Altstätten 2015

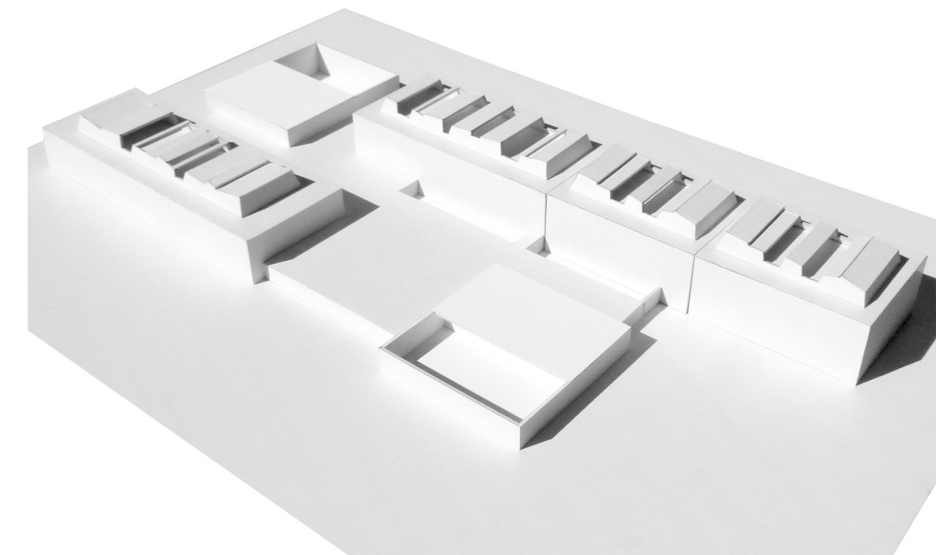
Offener Projektwettbewerb (3. Rang)



Grundetappe



1. Ausbautetappe



2. Ausbautetappe

Das bestehende Regionalgefängnis wird in eine rotierende Figur, welche mit der Horizontale des umliegenden Landschaftsraumes kommuniziert, eingebunden. Die Dachlandschaft der Spazierhöfe hingegen sucht ihre Referenz in der umliegenden Bergwelt. Eine ähnlich der umliegenden Bergskyline durch Zacken geprägte Dachlandschaft kommuniziert mit dem Horizont der Alpenlandschaft.

Der eingeschossige Sockelbau bindet sich mit einer Graseindeckung in den Landschaftsraum ein. Figur und Landschaft vereinen sich.

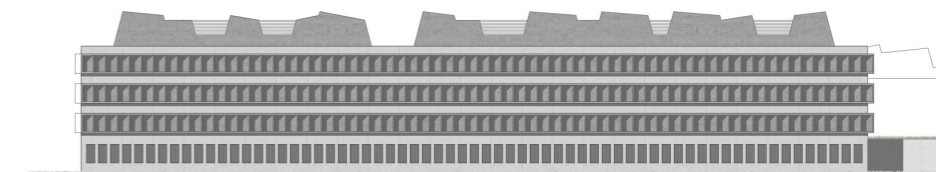
Die Setzung der Baukörper und deren Figur ermöglicht ein schrittweises Wachsen der Anlage. Die erste und auch die zweite Ausbautetappe unterstützen den Entwurfsansatz und setzen diesen fort.

Der Gefängnisneubau wird als Betonbau vorgeschlagen. Eine zweischalige Betonkonstruktion fasst die einzelnen Gebäudeteile zu einer Einheit zusammen. Die Massivität der Betonfassade kommuniziert mit der Weite und Beschaffenheit der Rheintalebene und vermittelt Schutz und Sicherheit.

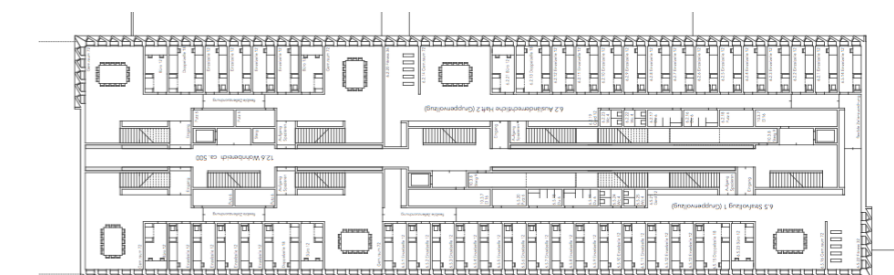
Die den speziellen Anforderungen eines Gefängnisses entsprechende Fensterkonstruktion entwickelt sich aus der Betonkonstruktion der Fassade. Diese Fensterausbildung verhindert die Einsicht und unterbindet die Kollusion über die Fenster.

Der Haftvollzug wird konsequent zwischen Einzelvollzug und Gruppenvollzug getrennt. Während der Einzelvollzug im 2. Obergeschoss des bestehenden Regionalgefängnis organisiert wird, befindet sich der Gruppenvollzug im Neubau. Jede Abteilung verfügt über einen eigenen Zugang zu den Spazierhöfen auf dem Dach. Zwischen den Abteilungen ermöglichen speziell ausgeschiedene Zellenbereiche flexible Zuordnungen zu den einzelnen Abteilungen. Im Neubau sowie auch im Umbau bietet ein zentraler Innenkorridor ein unabhängiges Erreichen der Abteilungen. Dies optimiert den Betrieb und ermöglicht auch einen einfachen Gefangenen austausch von Abteilung zu Abteilung.

Die Arbeitsbereiche der gesamten Anlage werden im Erdgeschoss und im Untergeschoss organisiert. Die Häftlinge gelangen begleitet über die Vertikalerschliessungen in den entsprechenden Bereich.



Fassade Zellentrakt



Grundriss Zellentrakt

Bauherrschaft: Kanton St. Gallen, vertreten durch das Hochbauamt

Leistungen: Wettbewerb

Zeitlicher Rahmen: Entscheid Wettbewerb 01 / 2016

Planerteam: Gebäudetechnik: brücker + ernst gmbh sia
Landschaftsarchitektur: Fahrni Landschaftsarchitekten

Rauminhalt SIA 416 (1993): 60'500 m³
Geschossfläche GF SIA 416 (1993): 17'400 m²